

Rund 200 Kräfte im Einsatz

Zwei Großbrände in der Samtgemeinde Harpstedt halten Feuerwehren auf Trab

HARPSTEDT/SIMMERHAUSEN

• Großfeuer in Harpstedt und Simmerhausen haben in der Nacht zu gestern rund 200 Brandschützer mobilisiert. Etwa um 3.15 Uhr stand als Folge eines technischen Defektes in der Absaug- und Lüftungsanlage das Dach einer Tischlerei-Halle der Firma Pohlmann an der Königsberger Straße im Harpstedter Gewerbegebiet „Amtsacker“ in Flammen. Der Schaden dürfte laut Polizei bei etwa 40 000 Euro liegen. Um 3.45 Uhr brannte einer von drei Hühnerställen des Landguts Hennenberg am „Stolzbruch“ in Simmerhausen – mit dramatischen Folgen: Rund 4 000 Hühner kamen im Feuer um; weitere 15 000 müssen notgeschlachtet werden. Geschätzter Gesamtschaden: etwa eine Million Euro.

Hinweise auf eine vorsätzliche Brandlegung gebe es in beiden Fällen nicht, so die Polizei. Auch das Feuer in Simmerhausen führt sie – zumindest nach bisherigem Erkenntnisstand – auf einen technischen Defekt zurück.

Zum ersten Einsatz rückte gleich ein Großaufgebot von 60 Einsatzkräften aus fünf Feuerwehren – Harpstedt, Beckeln, Groß Ippener, Prinzhöfte-Horstedt und Klein Henstedt – aus, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Die Hauptbrandquelle befand sich in einem ehemaligen Spänebunker mitten in der Firmenhalle. Kameraden drangen unter schwerem Atemschutz ins Innere vor.



Ein Bild der Zerstörung bot sich nach dem Brand in der vom Feuer verwüsteten Halle im Gewerbegebiet. • Foto: boh

Gefahr drohte nicht nur von etwaigen herabfallenden Trümmern, sondern auch von dort gelagerten Gasflaschen. Letztere konnte die Brandschützer in Sicherheit bringen. Sie brachen dann den Lackierraum

auf, um näher an die Brandquelle zu kommen. Es war schon lange hell, als die letzten Einsatzkräfte abrückten. Mehr als 20 Harpstedter Kameraden mussten gegen 13.45 Uhr zurück ins Gewerbegebiet. Weil es dort



Am frühen Nachmittag musste die Harpstedter Wehr zu Nachlöscharbeiten ausrücken. • Foto: Hartmann

wieder brannte, waren Nachlöscharbeiten im 2,50 Meter tiefen Spänebunker mit einer Spül-Lanze nötig. Dieser Einsatz währte eine knappe Stunde.

Noch während der nächtlichen Brandbekämpfung in Harpstedt war eine neue Meldung von der Leitstelle aus Ganderkesee eingegangen: In Simmerhausen brenne ein Stallgebäude in voller Ausdehnung, hieß es. Die Beckelner, Harpstedter und ein Teil der Ippeneraner Brandschützer blieben im Gewerbegebiet; die übrigen eilten in die Nachbargemeinde Prinzhöfte. Insgesamt neun Feuerwehren mit mehr als 120 Einsatzkräften und über 20 Fahrzeugen rief das Feuer in Simmerhausen auf den Plan. Beim Eintreffen der ersten Helfer stand der vordere Bereich des 120 Meter langen Gebäudes in Flammen. Wegen vereister Deckel der Unterflurhydranten musste ein aufwendiger Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet werden, um möglichst schnell Wasser zur Einsatzstelle zu befördern. Mit Hilfe der Drehleitern aus Wildeshausen und Ganderkesee bekämpften Einsatzkräfte die Flammen auch von oben. Unterdessen drangen mehrere Trupps mit Atemschutz in den hinteren Teil des Stalles vor, um von dort aus zu löschen.

Menschen kamen bei beiden Bränden nicht zu Schaden. • boh/cb/hh